



MAX PLANCK
digital library

Open Access in Lizenzen und Konsortien: Ansätze und Erfahrungen aus der MPG

Dr. Ralf Schimmer

Max Planck Digital Library, München

Open-Access-Tage Konstanz, 7. Oktober 2009



Zum Open Access-Engagement der MPG

- Wissenschaftler/Direktoren als Motoren
- Initiatorin & Organisatorin Berliner Konferenz Okt 2003
 - Berliner Erklärung – <http://oa.mpg.de>
- Starkes Interesse von Präsidium und Gremien
 - Zentrales Ziel: Freie Verfügbarkeit des in der MPG produzierten Wissens
 - Ermunterung und Unterstützung zum OA-Publizieren
 - Wunsch nach Ablage der Veröffentlichungen auf MPG Repository
- OA-Aktivitäten sehr stark verzahnt mit Entwicklung der wissenschaftlichen Kommunikation
 - Begründungszusammenhang stärker über „eScience“ als über Zeitschriftenkrise



Aktivitäten der MPG



79 Institute und Forschungseinrichtungen
in 3 Sektionen

29 Chemisch-Physikalisch-Technisch

30 Biologisch-Medizinisch

19 Geistes-, Sozial-, Humanwiss.

- Unterstützung des grünen und goldenen Weges zu Open Access
- Gemeinsamer Etat für Subskriptions- und Publikationskosten seit 2005
- Im aktuellen Vertragsportfolio rund 80 laufende Lizenzverträge, 5 ausgewählte, zentrale OA Gold-Verträge und ein Hybridvertrag



Breiter Ansatz und Rahmen der MPG

Publishing houses are considered partners

- Springer deal
- Pilot projects: e.g. SCOAP³, PEER, SOAP

Support for MPIs: Green Road

- Development & operation of IR (eDoc / PubMan)
- Guidance via institute libraries & MPDL support teams
- Deposit Request

Support for MPIs: Golden Road

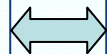
- Central budget for APC & associated contracts
- Support for data transfer from publishers to IR
- Living Reviews

Zur Strukturierung von Open Access in Lizenzen

Handlungssphären/Modelle

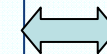
Lizenzen

Subskriptionen und andere Kosten für lesenden Zugriff



Hybride Modelle

OA-Komponenten auf Basis konventioneller Geschäftsmodelle



Publikationskosten

Goldener Weg des unmittelbaren OA-Publizierens

Aktuelle Herausforderungen

Autorenrechte & OA-Privilegien

Experimente mit neuen Modellen

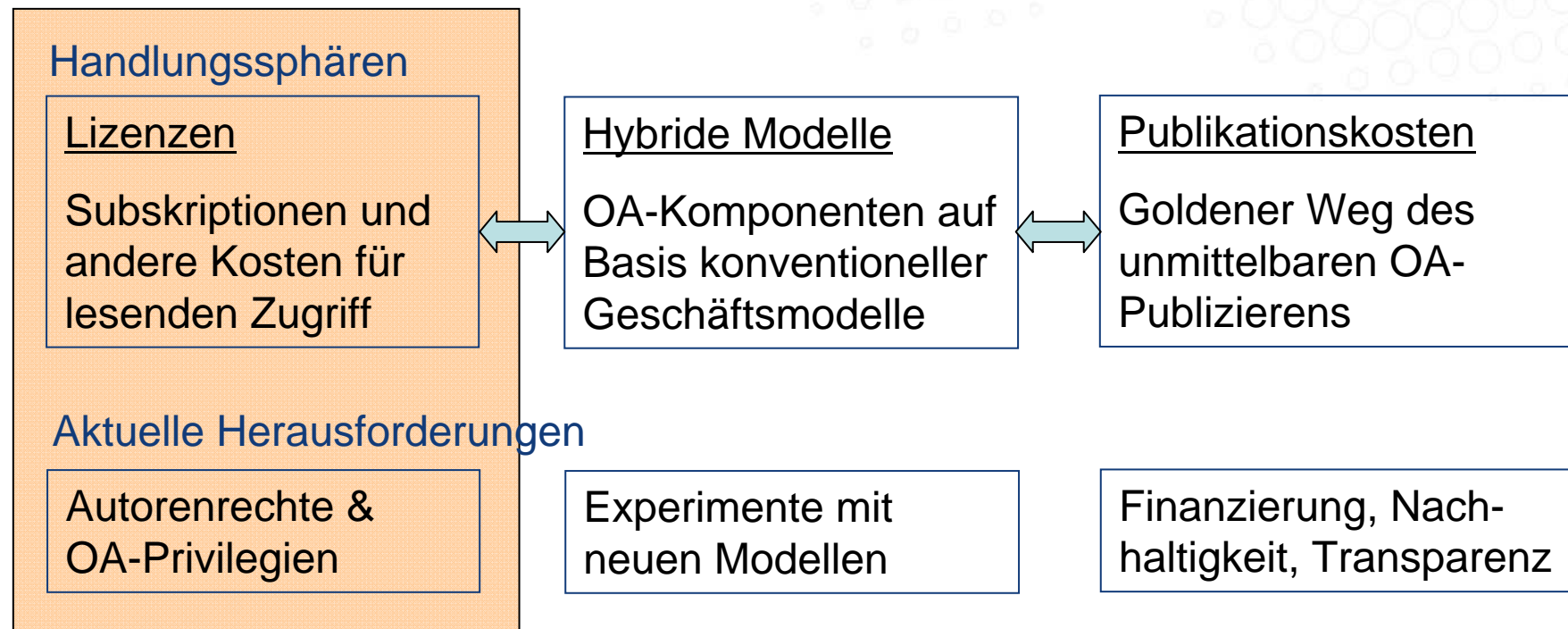
Finanzierung, Nachhaltigkeit, Transparenz

Institutioneller/organisatorischer Rahmen

Wichtige Herausforderungen, wie z.B. Planung, Organisation/Steuerung, Kostenkontrolle, Zuständigkeiten



1. OA in Lizenzverträgen



Institutioneller/organisatorischer Rahmen

Wichtige Herausforderungen, wie z.B. Planung, Organisation/Steuerung, Kostenkontrolle, Zuständigkeiten

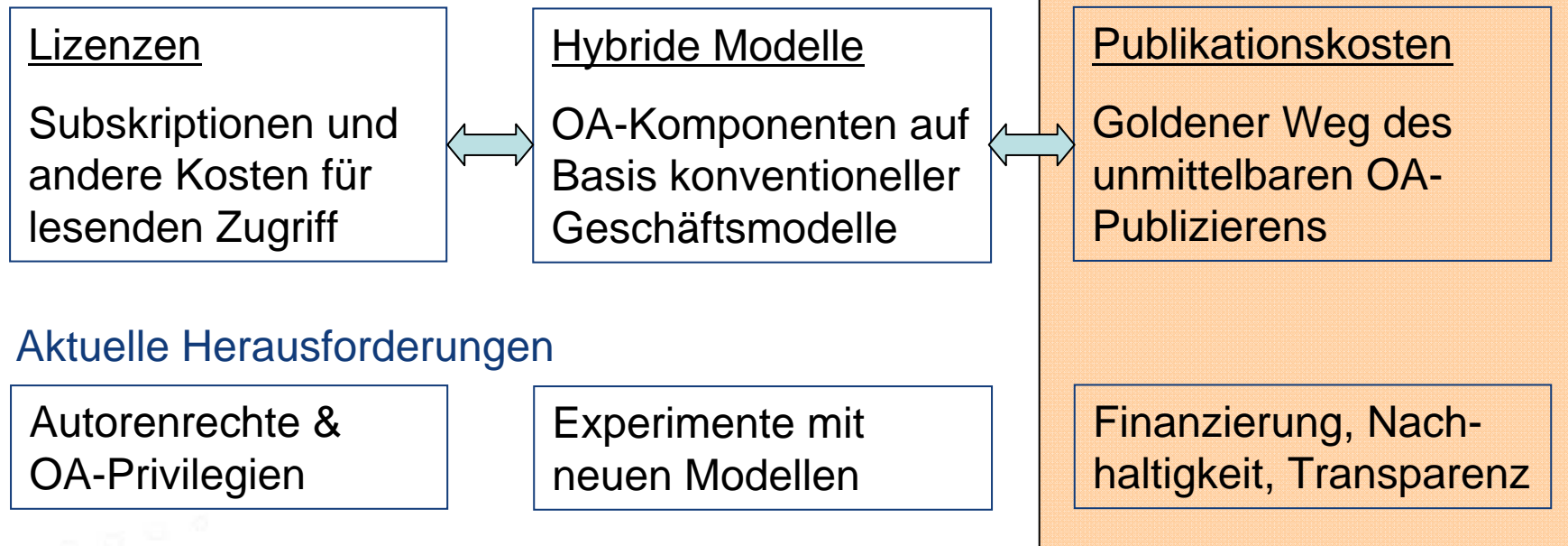


Lizenzen und Open Access

- Geschärftes Bewusstsein, dass Lizenzen mehr regeln als Austausch von Geld gegen Inhalte (Content)
- Weitere wichtige Faktoren rücken in den Vordergrund
 - Technische Aspekte (Schnittstellen, Funktionalitäten)
 - Services & Support (Statistiken, Backoffice-Funktionalitäten)
 - OA-Komponenten (Autorenrechte, „grüne Privilegien“)
- Entsprechende Aktivitäten werden vorbereitet; Definition von Standards
 - v.a. Ansätze in Allianz-AGs zu OA und Lizenzen
 - aber auch lokale Ansätze wie in der MPG

2. Publikationskostenmodelle

Handlungssphären



Institutioneller/organisatorischer Rahmen

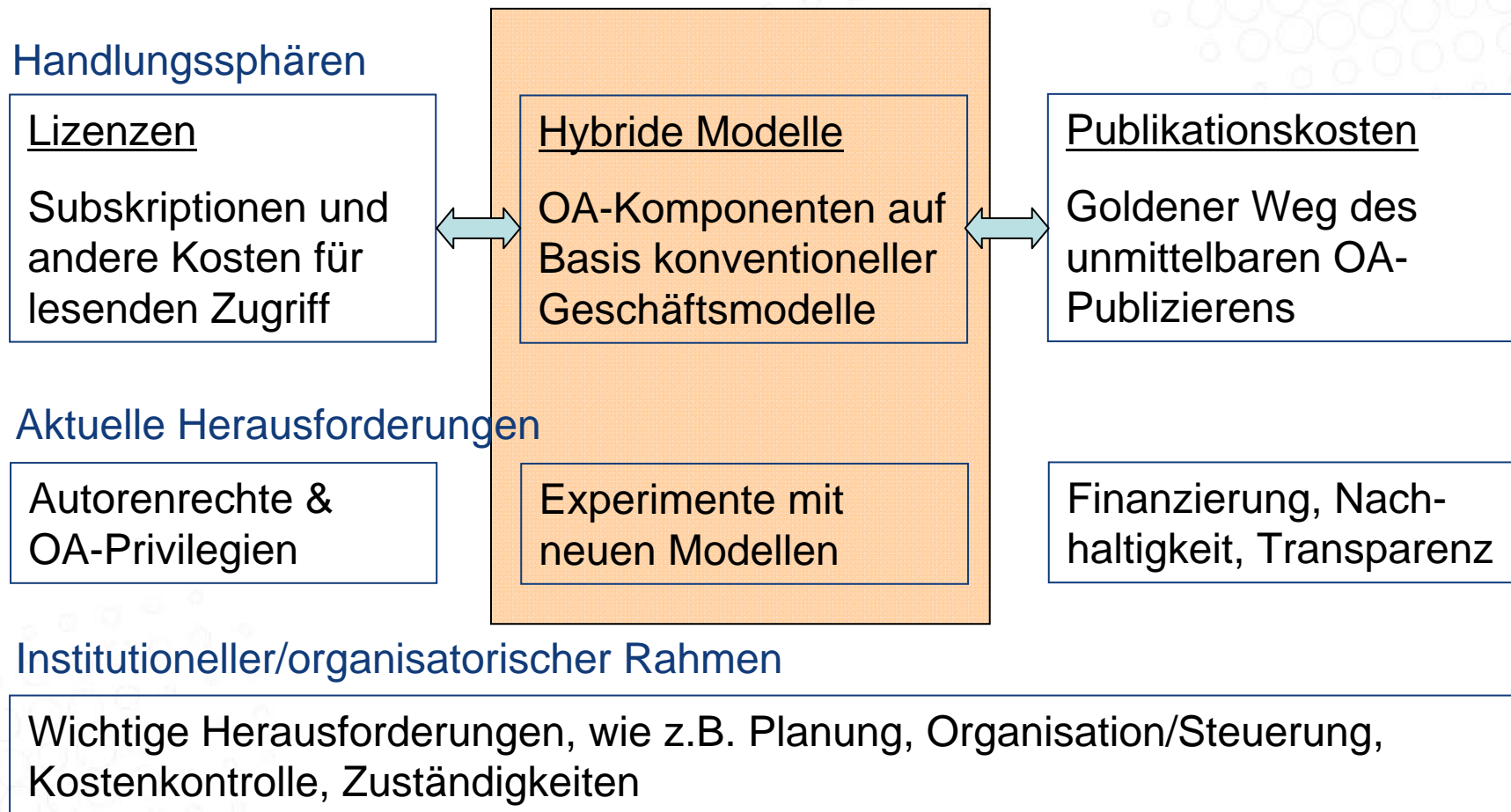
Wichtige Herausforderungen, wie z.B. Planung, Organisation/Steuerung, Kostenkontrolle, Zuständigkeiten



Unterstützung OA Gold: Zentrale Übernahme von Publikationskosten

- Institutionelle Vereinbarungen mit folgenden Anbietern
 - Biomed Central (seit 2004)
 - New Journal of Physics (seit 2006)
 - Copernicus (seit 2008)
 - Public Library of Science (seit 2008)
- In Vorbereitung
 - SCOAP³ (Sponsoring Consortium for Open Access Publishing in Particle Physics)
- Zentrale Aspekte
 - Einheitliches Budget für Subskriptionen und Publikationskosten
 - „Vorfahrt“ für Publikationskosten
 - Einheitliche Ansprechperson(en) gegenüber Verlagen

3. Hybridmodelle



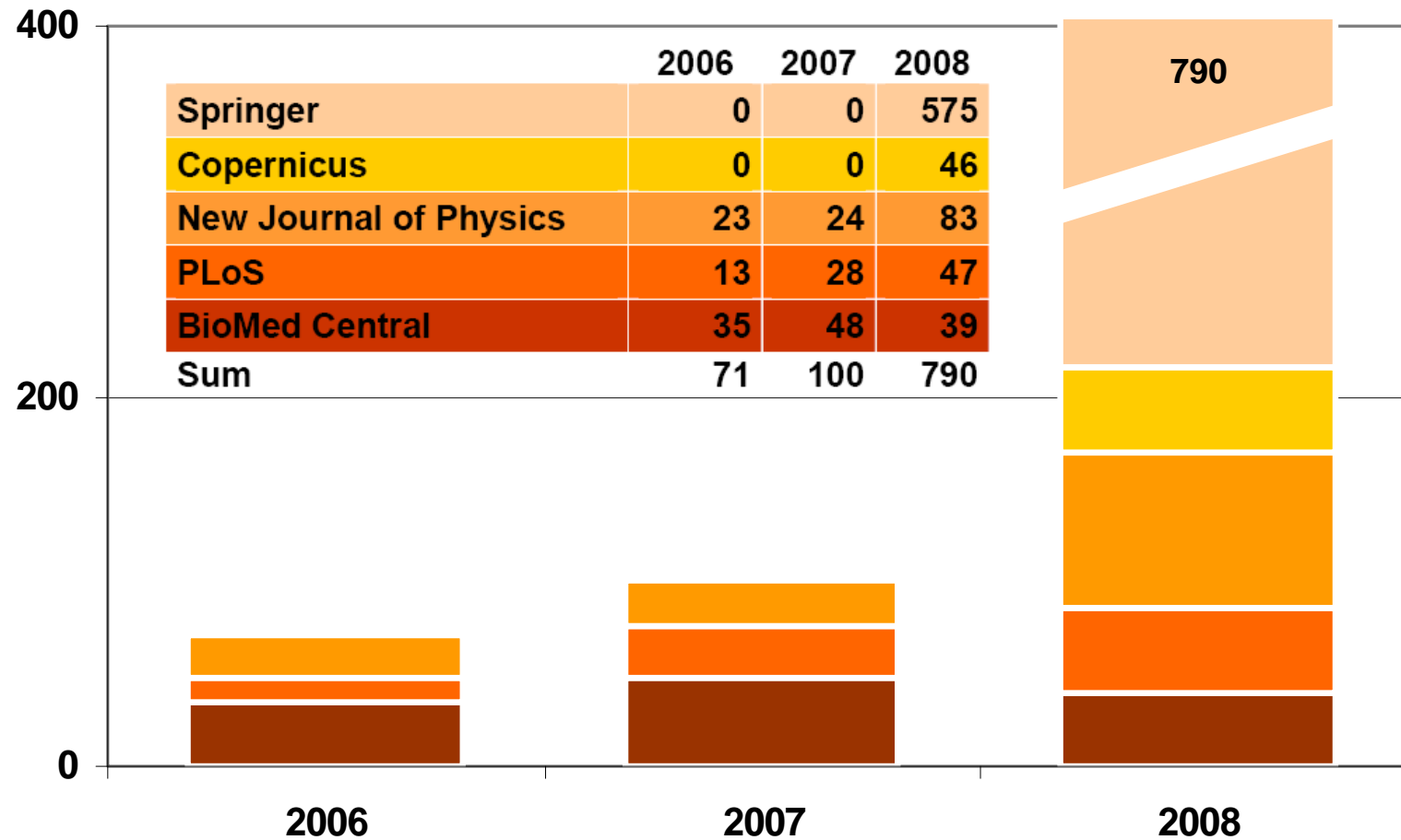


Hybridvertrag mit Springer

- Aktueller Vertrag 2008-2009
- Alle Zeitschriftenpublikationen mit Autorenbeteiligung aus der MPG können ohne Zusatzkosten nach dem Open Choice Programm von Springer frei zugänglich gemacht werden
- Zunächst limitiertes Experiment
- Könnte Möglichkeit schaffen, den Übergang zu organisieren, indem an den bisherigen Subskriptionskosten angesetzt wird und die schrittweise Überführung in eine Publikationskostenlogik ermöglicht wird (Kontinuum statt Bruch)
- Aber bisher noch keine Lösung erkennbar, wie „flächendeckende“ Abkehr vom Subskriptionsmodell erreicht werden kann



Entwicklung der MPG OA-Publikationen





4. Rahmen & Gesamtbetrachtung

Handlungssphären/Modelle

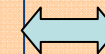
Lizenzen

Subskriptionen und andere Kosten für lesenden Zugriff



Hybride Modelle

OA-Komponenten auf Basis konventioneller Geschäftsmodelle



Publikationskosten

Goldener Weg des unmittelbaren OA-Publizierens

Aktuelle Herausforderungen

Autorenrechte & OA-Privilegien

Experimente mit neuen Modellen

Finanzierung, Nachhaltigkeit, Transparenz

Institutioneller/organisatorischer Rahmen

Wichtige Herausforderungen, wie z.B. Planung, Organisation/Steuerung, Kostenkontrolle, Zuständigkeiten



Lizenzverträge

- Kosten: Rezeption von Wissen → Subskription von wissenschaftl. Informationsangeboten
 - Beahlt wird der (zeitlich befristete) Zugriff auf eine elektronische Ressource für die Angehörigen der lizenznehmenden Institution
 - Kostentragende Stelle: idR. Bibliotheksetat der Einrichtung
 - Kostenentstehung: Informationsbedarf der Wissenschaftler
 - Potenziell unendlicher Bedarf, stets verknapptes Angebot
 - Anfälligkeit für monopolistische Preisstrukturen

Publikationsgebühren

- Kosten: Produktion von Wissen → Publikation von wissenschaftlichen Forschungsergebnissen
 - Beahlt wird die qualitätsgesicherte Publikation in einem bestimmten Publikationsmedium
 - Kostentragende Stelle: idR. Wissenschaftler- oder Forschungsgruppenetat / Fachbereich
 - Kostenentstehung: Publikationstätigkeit der Wissenschaftler
 - Kostenentwicklung gebunden an Publikationsvolumen
 - Anfälligkeit für monopolistische Preisstrukturen gemildert
- Verfügbarkeit von Wissen hängt nicht von Etat einer Institution ab



Nähere Zukunft

Koexistenz beider Geschäftsmodelle/Übergangsmodelle

Problem: Gesamtkontrolle über Kosten, die an unterschiedlichen Kostenstellen anfallen (auch unterschiedliche Zuständigkeiten)

Betrachtungsebenen:

1. Gesamtkosten pro Anbieter (v.a. Hybridverlag)
2. Gesamtkosten einer wissenschaftlichen Einrichtung (Beobachtung von OA-Kosten und Subskriptionskosten, egal welcher Verlagsart)
3. Gesamtkosten der wissenschaftlichen Informationsversorgung (Kostenbeobachtung letztlich international)



Beispiel: Umgang mit Hybridverlagen

- Unerlässlich: entweder gemeinsamer Etat oder sehr gutes Reporting zwischen Bibliotheksetat und Wissenschaftleretats
- Wichtig: Vertragliche Regelung von OA-Autorenegebühren im Lizenzvertrag oder in einem bezugnehmenden Vertrag
- Sinnvoll: Konkrete Vorstellung bzgl. der Abrechnungsmodalitäten vertraglich klar regeln (z.B. Rabattstufen für OA Gold-Gebühren je nach Publikationsmenge)
- Noch offen: Transparente, allgemein zugängliche Entwicklung des OA-Anteils pro Zeitschrift (pro Verlag)
- Noch offen: Geschäftsmodell zu proportionaler Reduktion der Subskriptionskosten bei steigendem Anteil der weltweit OA-publizierten Beiträge



Umsteigen auf Open Access?

- OA-Gold erhöht potenziell die Verfügbarkeit, Sichtbarkeit und Interoperabilität der wissenschaftlichen Publikationen
- Aber: OA-Gold ist gesamtwirtschaftlich betrachtet kaum ein Instrument zur Kostensenkung
- Aufgaben für die Zukunft:
 - Möglichkeiten OA-Gold einfordern und Preisentwicklung kontrollieren
 - Entsprechende Planungen und institutionelle/organisatorische Vorkehrungen treffen
- Heutige Situation: Übergangszeitraum
 - mit Gestaltungsspielraum
 - aber auch mit ungelösten Fragen und der Problematik intransparenter Kostenstrukturen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Dr. Ralf Schimmer
Max Planck Digital Library
schimmer@mpdl.mpg.de